

So siehts hinter dem Baugerüst aus

Kunst am Bau Am Kornhausplatz wurde ein alter Innenhof wieder freigelegt und eine skulpturale Fassade geschaffen. Die Lösung wurde gemeinsam mit der städtischen Denkmalpflege gefunden.

Urs Wüthrich

Die Liegenschaft am Kornhausplatz 7 wird seit dem Sommer 2019 komplett saniert. Gestern wurde den Medien das bauliche Herzstück präsentiert, nämlich die neu gestaltete Innenhoffassade. «Seit den 1980er-Jahren war dieser Innenhof von Betonmauern verdeckt und die Fassade komplett zerstört», sagte Architekt Peter Bergmann, Mitinhaber Büro Bauzeit Architekten aus Biel.

Da von der zerstörten Bausubstanz keine historischen Pläne mehr existieren, habe man mit der städtischen Denkmalpflege eine Lösung gesucht, die traditionelles Bauwerk und kulturelle Innovation vereint, meinte Peter Bergmann. Die Betondecke wurde entfernt, der Innenhof ist wieder sichtbar.

Die skulpturale Fassade – sie trägt den Namen «Im Fluss» – wurde in aufwendiger Handarbeit vom 52-jährigen Bildhauer Amadeus Furrer aus Le Landeron gestaltet. Sie besteht aus 43 Sandsteinsäulen aus dem Steinbruch Ostermundigen. Jede hat eine Höhe von 2,5 Metern und ein Gewicht zwischen 270 bis 360 Kilogramm. Aber das Ganze wirkt filigran.

Der Name «Im Fluss» kommt nicht von ungefähr. Beim Betrachten hat man den Eindruck, als sei die steife Masse im Fliesen. Bildhauer Furrer sagt es so: «Mit der geschwungenen Silhouette referenziert die Fassade auf die Wasseroberfläche der Aare und sucht die Interaktion mit den Bewegungen der vielen Menschen, die das Gebäude in Zukunft beleben werden.»

Aldi auf 800 Quadratmetern

Eigentümerin der Liegenschaft ist die Assetimmo Immobilien-Anlagestiftung Zürich. «Die Umbauarbeiten sind Ende Jahr abgeschlossen», sagte der Verantwortliche Pierluigi Cannoletta. Einziehen wird unter anderem der Grossverteiler Aldi. Er beansprucht die grösste Fläche des Komplexes, nämlich je 400 Quadratmeter im Parterre und im



So sieht die von Amadeus Furrer neu gestaltete Innenhoffassade «Im Fluss» aus. Fotos: Nicole Philipp

«Seit den 1980er-Jahren war dieser Innenhof von Betonmauern verdeckt und die Fassade komplett zerstört.»

Peter Bergmann
Architekt



Bevor der Grossverteiler Aldi am Kornhausplatz einzieht, stellt Bildhauer Amadeus Furrer hier aus.

ersten Untergeschoss. Im zweiten Untergeschoss wird Aldi zudem Lagerräume einrichten. Im ersten Obergeschoss seien zwei Restaurants geplant, weiter oben Büros sowie insgesamt neun Wohnungen. Das Restaurant Mekong, das sich seit 26 Jahren in der Passage befindet, bleibt weiterhin bestehen.

Ausstellung und Yoga

Bis zum Einzug der Mieter werden Zwischennutzungen angeboten. Dort, wo Aldi einzieht, zeigt Bildhauer Amadeus Furrer in der Ausstellung «Stein bewegt» bis zum 26. Juni seine Werke. Bereichert wird die Ausstellung von Begleitevents. Zudem werden Yogastunden angeboten, jeweils freitags bis zum 25. Juni, von 12 bis 13 Uhr.

Zentrum sitem-insel will weiteren Aufbau vorantreiben

Nach Corona Das nationale Kompetenzzentrum für Translationale Medizin und Unternehmertum sitem-insel in Bern will nach der Coronapandemie den weiteren Aufbau rasch vorantreiben. Dieser hatte 2019 dynamisch begonnen, um nur Monate später durch die Coronakrise jäh abgebremst zu werden.

Aus finanzieller Sicht wurde sitem-insel AG mit einem starken Rückgang der erwarteten Einnahmen konfrontiert. Der Kanton Bern habe mit einer zusätzlichen Finanzierung gewährleistet, dass die Aufbauarbeit in jedem Fall weitergeführt und die Einnahmefälle abgedämpft werden können, schreiben die Verantwortlichen in einer Mitteilung. Nun soll der Dampfer nach der Coronakrise wieder Fahrt aufnehmen. So werden weitere Investoren gesucht für ein noch

zur Zeichnung freies Aktienkapital von rund fünf Millionen Franken.

Bund und Kanton Bern haben sitem-insel für die Jahre 2021 bis 2024 eine weitere Anschubfinanzierung von rund 5,6 Millionen Franken gewährt. «Um der Leistungsvereinbarung mit ihren politischen Partnern gerecht zu werden, setzt die sitem-insel AG alles daran, so schnell wie möglich finanziell operativ selbsttragend zu sein», bekräftigt CEO Simon Rothen laut Mitteilung.

In sitem-insel sind unter einem Dach unterschiedlichste Einheiten aus Klinik, Industrie, Forschung und Bildung vernetzt. Seine zentrale Aufgabe ist es, Forschungsergebnisse in die klinische Praxis zu überführen und die industrielle Produktion zu verbessern und zu beschleunigen. (sda)

Die Fahrenden aus Frankreich können eine Woche länger bleiben

Belp Die Gemeinde stellt den Fahrenden ein Ultimatum. Eine polizeiliche Räumung steht derzeit nicht zur Diskussion.

Eigentlich hätten die Fahrenden das Belpmoos am heutigen Freitag verlassen müssen. So machte es die Gemeinde Belp mit der Gruppe aus Frankreich ab. Seit Montag halten sich rund 100 Personen mit je knapp 40 Wohnwagen und Autos beim Flughafen auf. Nun aber lässt die Gemeinde die Fahrenden noch eine Woche gewähren. Der Grund: «Es gibt derzeit keine Alternative», sagt Gemeindepräsident Benjamin Marti (SVP). Sobald aber eine Anschlusslösung gefunden sei, müssten sie Belp verlassen – spätestens jedoch am Freitag, 4. Juni.

Am vergangenen Wochenende hatten sich die Fahrenden bei einem Belper Landwirt angemel-

det, diesen aber «arglistig getäuscht», wie Marti sagt. Denn sie hatten vorgegeben, die Wiese für Ballonfahrten zu benützen. Die Gemeinde stellte den Fahrenden daraufhin einen Parkplatz samt Infrastruktur nahe dem Giessenbad zur Verfügung. Die Fahrenden müssen für die Kosten aufkommen.

Geordnete Verhältnisse

«Wir haben uns um eine Nachfolgelösung bemüht», sagt Marti. Es sei aber so, dass der Kanton Bern über keinen einzigen Platz für ausländische Fahrende verfüge. «Das muss man sich mal vorstellen.» Angesichts der jährlich wiederkehrenden Problema-

tik sei das nur schwer verständlich. Laut Marti ist eine polizeiliche Räumung zum jetzigen Zeitpunkt kein Thema. Dafür seien die gesetzlichen Voraussetzungen nicht gegeben.

Die Kantonspolizei habe bis jetzt in Belp und Umgebung «keine Auffälligkeiten» festgestellt, sagt Marti. Auch er selbst zieht eine positive Zwischenbilanz. Die Leute seien friedlich. «Der Platz ist sauber und geordnet.» Er ist überzeugt, dass die Gemeinde richtig gehandelt hat – auch wenn es Beeinträchtigungen bei den Sportanlagen im Belpmoos gebe.

Johannes Reichen

Nachrichten

108 Neuinfektionen, 206'262 voll Geimpfte

Corona-Statistik Gestern wurden dem Kanton Bern 108 neue positive Tests gemeldet. Getestet wurden 2117 Personen, die Positivitätsrate liegt bei 5,1 Prozent. Seit Pfingsten wurden keine Todesfälle im Zusammenhang mit Covid-19 registriert. Im Kanton Bern sind mittlerweile insgesamt 206'262 Personen vollständig geimpft. (red)

Bald keine E-Zigaretten für Minderjährige

Kanton Bern Das revidierte Gesetz über Handel und Gewerbe tritt Anfang Juli in Kraft. Damit wird der Verkauf von E-Zigaretten an Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren verboten. Die Gesetzesänderungen wurden von den Stimmberechtigten im März angenommen. Die Einschränkungen umfassen auch die Werbung sowie Bestimmungen zum Passivrauchen. (sda)

Das Bundesgericht entscheidet

Meikirch Ende April haben die Stimmberechtigten von Meikirch das Reglement über die Mehrwertabgabe genehmigt. Doch das Reglement kann noch nicht in Kraft treten. Ein Stimmberechtigter hat beim Bundesgericht eine Beschwerde eingereicht, wie der Gemeinderat mitteilt. Die Beschwerde dreht sich um die Frage, ob bei Umzügen oder Aufzügen auf eine Abgabe verzichtet werden darf. (hus)

Stadt kauft drei Gebäude im Viererfeld

Stadt Bern Der Stadtberner Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik kauft für total 6,75 Millionen Franken in der Nähe des Entwicklungsgebiets im Viererfeld drei Liegenschaften. Sie bieten eine strategische Reserve für einen möglichen Schulstandort, aber auch Entwicklungspotenzial für Wohnzwecke. (sda)

Trotz Saharastaub weniger Feinstaub

Kanton Bern Im vergangenen Jahr lag die Feinstaubbelastung der Luft im Kanton Bern insgesamt unter dem Jahresmittelgrenzwert. In den Tagesmittelwerten schlugen sich die drei Wellen an Saharastaub nieder, die der Wind bis in die Schweiz verfrachtete. Je nach Messstation wurden die Tagesmittelwerte im vergangenen Jahr drei bis sechs Mal überschritten. (sda)

In der Villa Morillon gehts bald los

Köniz In die Villa Morillon direkt an der Grenze von Bern zu Wabern zieht schneller Leben ein als erwartet: Schon «in den kommenden Monaten» finden erste Kulturveranstaltungen statt. Das steht in der neusten Mitteilung des Aargauer Unternehmers Hans Widmer, der das Areal auf Anfang April übernommen hat. (skk)

Wir gratulieren

Mühlethurnen Heute feiert Verena Megert an der Riggisbergstrasse 15 ihren 95. Geburtstag. (pd)

Wir gratulieren der Jubilarin ganz herzlich und wünschen alles Gute.